



# Neues aus Hohenrain

Nr. 5

September - November 2020



**Wer das  
Herz  
öffnet,  
schließt  
auch den  
Himmel  
auf.**

## Liebe Gemeinde!

Am 4. Oktober wird der Umbau des Pfarrzentrums St. Peter abgeschlossen sein und gesegnet werden. Wir in Hohenrain sind ein Teil von St. Peter. Wir freuen uns mit, wenn das Haus seinen Bestimmungen dann besser entsprechen kann und ein Ort der Begegnung für den Seelsorgeraum wird. Zufällig habe ich in Bad Traunstein, im Waldviertel, eine Petrusstatue entdeckt, die aufhorchen lässt. Simon erhält nach seinem Bekenntnis, dass Jesus der Messias sei, den Namen Petrus. „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben.“ Josef Elter, der Künstlerpfarrer (1926-1997), hat Petrus den Schlüssel wie einen Kreuzbalken auf die Schultern gelegt. Das Petrusamt ist eine Last. Oft sind meine Gedanken bei Papst Franziskus und ich bete, dass diese Last ihn nicht erdrückt. Der Widerstand gegen die notwendige Erneuerung wächst im Inneren der Kirche. Schmerzlich, wenn gerade alte Amtsträger in der Kurie, die immer auf Wort und Botschaft des Papstes vehement gepocht haben, sich lautstark und verwegen von ihm abwenden. Sie verwechseln Treue mit Sturheit und sehen die Wahrheit im Gesetz einzementiert. Sie haben Angst vor dem Wehen des Geistes Gottes.

Papst Franziskus möge sich nicht einschüchtern lassen, er muss spüren, dass das gläubige Volk seinen Weg der Erneuerung stützt. Das Amt als Last spüren auch die Bischöfe und die Seelsorger



deutlich. Jetzt beginnt wieder die Herbstarbeit. Laien, die mittragen und Verantwortung leben sind ein Geschenk.

Was bei dieser Statue noch zu sehen ist: Petrus war der Bibel nach verheiratet. Die Legende erzählt von einer Tochter namens Petronilla. Er hält sie zwischen den Händen. Sie sei auch als Märtyrerin in Rom gestorben. Mag sein, dass Petrus oft zerrissen war zwischen Amt und Familie. Wir wissen es nicht. Wollte der Künstler und Priester sagen: Die Zukunft der Kirche wird Amt und Familie verbinden müssen, hilfreich und segensreich?

Zu Füßen des Petrus ist der Hahn nicht zu übersehen. Es ist ein bleibendes Zeichen für seine Schwäche und Feigheit. So mutig er für seine Apostelbrüder ein Bekenntnis abgelegt hat und seine Liebe beschworen hat, so beklemmend ist die Ölbergsszene mit dem Wort: „Ich kenne ihn nicht.“

Der Hahn erinnert uns alle an die Gefahr, kleinlaut und mutlos zu werden, wenn unser Glaube gefragt ist.

Dieses Kunstwerk lässt mich nicht los. Fragen über Fragen häufen sich. Ich möchte Petrus den Rücken stärken und mir von ihm Mut holen. Die Aufgaben, die vor uns liegen, sind groß. Danke, wenn auf Sie dabei Verlass ist.

*A. Polkauer*

## Liebe Christinnen und Christen unserer Seelsorgegemeinde!

Ein besonderer Sommer liegt hinter uns. Vieles, was uns lieb geworden ist, war heuer nicht möglich. In jeder Veränderung liegt auch eine Chance, Neues zu wagen und auszuprobieren.

Leider mussten wir vieles absagen, jedoch war so manches in Bewegung. So war eine Gruppe von Pfarrmitgliedern jeweils einen Tag am Franziskusweg und am Weg der Weltreligionen in Rottenmann unterwegs. Danke an Uschi Mayerl und Wolfgang Eberl für die Organisation dieser Tage.

Unsere viertägige Pilgerwanderung führte uns bei herrlichem Sommerwetter von Admont nach Gurk – Näheres lesen Sie in diesem Pfarrbrief.

An vielen Sonntagen, wenn es möglich war, haben wir auf unserer Pfarrwiese Gottesdienst gefeiert. Dieses Feiern unter freiem Himmel ist schon etwas ganz Besonderes, eingebettet in die Schöpfung Gottes ist es ein intensives Wahrnehmen von der Liebe Gottes zu uns Menschen.

Ein ganzes großes DANKE an alle, die beim Aufstellen von Altar, Bänken, Schirmen sowie Herrichten der Lautsprecheranlage geholfen haben.

Kinder und Jugendliche, die an unserer Jungcharwoche in St. Rupert/Hohenrain teilgenommen haben, erzählen froh, dass sie P. Leo besucht und gesegnet hat.

Da aufgrund der aktuellen COVID-Situation in der kalten Jahreszeit ein Feiern in großer Gemeinschaft in unserer Kirche nicht möglich sein wird, haben wir uns entschlossen, ab Mitte Oktober eine Wortgottesfeier am Samstagabend anzubieten.

Nach langen Überlegungen und Besprechungen haben wir auch beschlossen, zwar kein Rupertifest in herkömmlicher Form zu feiern, sondern eine „Rupertifeier 2020 – mit Genuss Gemeinschaft stärken“ zu veranstalten, zu der ich Sie heute schon ganz herzlich einlade.

Die Sicherheit unserer Gemeindemitglieder ist uns sehr wichtig und ich möchte mich hiermit bei allen für das Einhalten der erforderlichen Maßnahmen ganz herzlich bedanken. Gemeinsam werden wir es schaffen, gut durch diese herausfordernde Zeit zu gehen.

Mit der Hoffnung, dass sich alles wenden wird - langsam zwar, Schritt für Schritt und unter allen Vorsichtsmaßnahmen - blicken wir dem Herbst entgegen und versuchen nach Möglichkeit, unser Hohenrainer Gemeindeleben lebendig zu halten.

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,  
Geschäftsführende Vorsitzende des  
Seelsorgerates*

## Eine römische Instruktion und die „Umkehr der Pfarrgemeinden“

Im Juli 2020 wurde von der römischen Kleruskongregation eine Instruktion veröffentlicht. Sie ist überschrieben mit „pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“. Die Instruktion bietet am Beginn und am Schluss sehr schöne Zitate von Papst Franziskus. Der Großteil des Textes schärft jedoch ein: Die zentrale



Rolle des Priesters als Leiter der „umfassenden Seelsorge“ muss gesichert werden – und die Laien haben sich gefälligst ihrer „Weltverantwortung“ zu widmen. Welche Vorstellung von unseren Pfarren in Rom herrscht, zeigt der Satz, „dass die historische Institution ‚Pfarrei‘ nicht in der Unbeweglichkeit oder in einer Besorgnis erregenden pastoralen Monotonie gefangen bleibt“ (Nr. 123). Pastorale Monotonie und unbewegliche Struktur – das ist das Bild von Pfarre im Hintergrund der Instruktion. Dem wird die „evangelisierende Mission“ entgegengehalten – die aber nur durch die Leitung des Pfarrers gewährleistet wäre ...

Die Instruktion stellt somit auch eine Missachtung der vielen intensiven und redlichen Bemühungen vieler Diözesen dar, angesichts der geringer werdenden Zahl der Priester, angesichts der veränderten Lebensumstände vieler Menschen und der soziologischen Veränderungen zu reagieren. Hier wird deutlich, wie sehr das Schreiben hinter dem Kirchenverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils zurück bleibt: Dass es die Kirche ohne die Welt nicht geben kann; dass das Dienstpriestertum vom

Volk Gottes und von der gemeinsamen Taufe her zu denken ist etc. Man möchte „den Klerikalismus überwinden“ – und festigt zugleich ein zutiefst hierarchisches Konzept. Den Laien wird wiederum eingeschärft, was sie alles nicht sind und nicht tun dürfen. Sie sind zur „Mitarbeit am Dienst des Priesters“ da; sie dürfen nicht leiten, nicht in der Eucharistie predigen. Sie sind weiterhin die „Schafe“, um die sich die priesterlichen Hirten zu sorgen haben.

Dass dabei auch viele Priester völlig überfordert werden, wird anscheinend in Kauf genommen: Welche Priester können in diesen großen Strukturen mit mehreren Pfarren, mit zehntausenden Gläubigen ... die „umfassende Seelsorge“ gewährleisten, alles leiten, was es in diesen Strukturen zu leiten gibt, dabei „Geistliche“ bleiben, Sakramente spenden, evangelisieren, missionarisch tätig sein – und selbst auch noch ein geistliches Leben führen? Dass hier entweder Burnouts oder fundamentalistische Rückzüge vorprogrammiert sind, scheint klar zu sein. Und ob man mit einem solchen Schreiben die Attraktivität des Priesteramtes für junge Männer erhöht, darf bezweifelt werden.

Zu hoffen ist, dass sie die vielen engagierten Laien und Priester davon nicht entmutigen lassen – und weiter versuchen, angesichts der „Zeichen der Zeit“ die Seelsorge so zu gestalten, dass sie dem „Heil aller Menschen“ dienlich ist.

Univ.-Prof. Hans Pock

## Jungscharlager – in einer außergewöhnlichen Zeit

Nach vielen Jahren Jungscharlager im Jakobihaus, das für uns zu einer zweiten Heimat in den Sommerferien geworden ist, mussten wir heuer eine andere Möglichkeit für unsere Sommerwoche suchen. Freiland forever hat heuer eine Pause gemacht. Aufgrund der außergewöhnlichen Bedingungen für dieses Jahr haben wir uns für eine Jungscharwoche in unserem Pfarrhaus in Hohenrain entschieden.

Das Dschungelleben, das sehr lustig und spannend war, hat um 9 Uhr begonnen und endete um 18 Uhr. Danach haben die jugendlichen BegleiterInnen noch den nächsten Tag fertig vorbereitet. Unser Dschungelleben war nicht nur auf das Pfarrgelände beschränkt, sondern wir nutzten auch die Wälder rund um unsere Rupertikirche.

So wie immer auf Jungscharwochen feierten wir gemeinsam Gottesdienst, heuer einen Wortgottesdienst auf unserer Pfarrwiese. Das Schlusslied dieser Feier war dann das Jungscharlied „Es ist schön solche Freunde zu haben“. Es ist unser Lied, da wir in diesen Tagen von diesen Freundschaften leben.

Ein großer Dank an Robert Hasenhüttl, der uns einen Teil des Mittagessens geliefert hat, und an die Frauen, die den Mittagsgottesdienst mit Suppen und Salaten richteten, Abwäsche etc. übernommen haben.

Es war eine schöne und abwechslungsreiche Woche und wir freuen uns schon auf unser Jungscharlager 2021 im Jakobihaus in Freiland.

Larissa Weidinger und  
Elisabeth Kapper-Weidinger



FOTOS: BENEDIKT KAPPER



**NIEMAND IST SO GROSS, DASS ER NICHT IN EIN GEBET  
EINGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNTE. (BRECHT)**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCH EINMAL.AT



## Von Admont nach Gurk auf dem Hemma Pilgerweg

Eine motivierte Gruppe von neun Pilgern macht sich Ende August auf, einen der zahlreichen Hemma-Pilgerwege zu beschreiten. Diesmal fällt die Wahl auf die Strecke von Admont nach Gurk – an die Ressourcen angepasst, geht es vier Tage über Stock und Stein auf Moos und Asphalt durch Wiesen und Wälder bergauf und bergab.

### Abenteuer Dürrenschöberl

Nach einem morgendlichen Pilgersegen im Stift Admont durch Abt Gerhard führt uns die erste Strecke sanft bergwärts über Forstwege durch Eierschwammerlplantagen zum Einstieg in den Diedi-Steig. Entzücken über Wald-, Pilz- und Schwarzbear-Wege begleitete uns bis aufs Dürrenschöberl (1737m), wo ein beeindruckender Rundblick zu den drei Gebirgsgruppen Ennstaler Alpen, Totes Gebirge und Niede-

re Tauern uns den schon etwas schnaufenden Atem rauben. Hier teilt sich die Gruppe und wählt unterschiedliche Abstiegsrouten. Während fünf von uns unbeschadet rasch zu Tal kommen, verletzt sich Wolfgang beim steilen Abstieg am Knöchel. Der Pilgersegen hat aber angehalten. Aurelia - die schnitzende Jägerin, beweist Mitgefühl, kehrt um und chauffiert den Verletzten mit Begleitung in ihrem Auto zum Treffpunkt. Nach einer ausgiebigen Nachbesprechung mit Besuch durch eine ehemalige Hohenrainerin fahren wir weiter und nehmen im Brauhaus Murau Quartier.

### Ohne Sammelerlaubnis über die Karchau

Entlang der Murtalbahn (werden Schwammerl hier tatsächlich auf Schienen transportiert?) windet sich die Straße langsam in die Höhe. Wir passieren einige wunderschön



aussichtsreiche Gehöfte und genießen beim „Grillschmied“ Kneippmöglichkeit und Rast nach dem langen Asphaltatsch. Jetzt geht es endlich wieder in den Wald auf die Probst Alm, wo allerdings bei jedem Schritt Eierschwammerl-Alarm ertönt! Die Sammlerseelen unter uns können den Weg nur unter Aufbringung allerhöchster Beherrschung fortsetzen... Annelies, unsere Rebellin, pflückt einen Pilz. Auf der Karchau finden wir dank Uschis Pilgerbegleiterinnen-Gen rechtzeitig die richtige Abzweigung und schlagen uns talwärts durch Farnkraut und Hohlwege, bis der Blick auf das Benediktinerstift St. Lambrecht frei wird. Heuduft und Schwimmbad-Gelächter bereiten uns einen sommerlichen Empfang in Steiermarks höchstgelegener Marktgemeinde (1028m). Eine wohlverdiente Erfrischung im noblen Quartier, ein Rundgang durch Stift und Garten

und ein Abendessen inklusive Geschwisterüberraschung für Barbara beenden diesen Tag.

### Barfuß nach Metnitz

Gut gestärkt und erfreut, dass der Pilgerweg diesmal nicht entlang der Asphaltstraße verläuft, lassen wir St. Lambrecht zeitig hinter uns. Auf taunassen Wiesen und moosig-weichem Waldboden folgen wir dem Lauf des Lambrechtbaches und erfreuen mit ersten Barfuß-Experimenten unsere Sohlen. Unterwegs notiert Gebhard sämtliche Orientierungspunkte und botanisch-zoologische Begegnungen feinsäuberlich für sein Tourenbuch. Wieder hat Elisabeth K. Texte fürs Morgenlob bereit – diesmal feiern wir am stillen Auerlingsee gemeinsam mit jungen Karpfenfischerinnen und steigen danach zügig bergan. Die Kärntner Grenze überschreiten wir natürlich mit



einem Lied auf den Lippen. Beim Brückenwirt in Ingolsthal stellen wir fest: Ab jetzt befinden wir uns in Roberts Heimatbezirk - hier sind anscheinend alle irgendwie mit ihm verwandt, sogar die Hunde! Einige Höhenmeter erspart uns das Begleitfahrzeug und wir umwandern gut ausgeruht die Hügel bis zu unserem Etappenziel Metnitz, wo wir noch die Leohnhardtskirche mit dem Totentanz-Karner besuchen, bevor wir Gebhard zum Bahnhof geleiten und nach Friesach zu Abendessen und Übernachtung fahren.

### Mit der Heiligen Hemma im Schwammerlhimmel

Die kunsthistorische Kostbarkeit der Wehrkirche von St. Wolfgang in Grades ist Start für unseren letzten Pilgertag. Besonders dankbar ist heute Elisabeth F. Ihre seit Wochen abgängige Katze ist wieder aufgetaucht! Flott marschieren die Fitten los, die Hatscherten bleiben und



FOTOS: AUER-NAHOLD

umrahmen musikalisch die Heilige Messe. Am Waldweg zur Prekowa (1174m) – dem Übergang vom Metnitz- ins Gurktal – treffen wir wieder zusammen und gehen frohen Mutes und flotten Schrittes unserem Ziel entgegen. Und endlich (!) gibt es auch eine Schwammerl-Pflück-Freigabe, welche fast über Gebühr strapaziert wird. Aber das Wetter hält und hält und nach einer Rast mit freiem Blick in die Gurktaler Alpen und die umliegenden, weitverstreuten Gehöfte kommen wir nach St. Peter ob Gurk. Direkt an der Stiftskirche von Gurk kommen wir aus dem Wald und im besonderen Ambiente der Krypta mit ihrer Säulenhalle feiern wir gemeinsam dankend und bittend eine Abschluss-Andacht. Danke an Wolfgang Eberl für die praktische Begleitung und Organisation, an Elisabeth Kapper-Weidinger für das umsichtige Verantwortungsbewusstsein und an die Pilgergemeinschaft für das fröhliche und rücksichtsvolle Miteinander!

Petra Auer-Nahold

## 60 Jahre Kirchweihe der Rupertikirche

Am 1. Adventsonntag, 29. November 2020, feiern wir den Jubiläums-Gottesdienst „60 Jahre Kirchweihe der Rupertikirche“.

Am 6. Juni 1959 fand die Baukommissionierung und bereits am 25. Mai 1960 die Kommissionierung des Rohbaues statt. An diesem Tag wurde auch der Tag der Einweihung der Kirche mit 27. November festgelegt. Am 24. November wurde Prälat Prof. Dr. Hermann JURI zum Rektor der Rupertikirche ernannt. Die Weihe nahm Diözesanbischof Dr. Josef SCHOISWOHL unter dem Titel „Filialkirche St. Rupert in Hohenrain“ vor.

Zu dieser Zeit gab es noch keine Kirchenbänke, keine Glocken, keine Orgel, keine Einrichtung in der Sakristei, keine Heizung, keine liturgischen Geräte, Gefäße und Gewänder, kein Messbuch und keine Liederbücher und kein Pfarrhaus.

Es ist der gemeinsamen, tatkräftigen Zusammenarbeit und Spendenbereitschaft von drei Generationen zu danken, dass

wir dieses Jubiläum in einer Seelsorgegemeinschaft erleben dürfen, in der durch Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft, Spiritualität und Kooperation bei generationenübergreifenden Aktivitäten und vieler Arbeits- und Kleingruppen die christlichen Werte spürbar werden.

Schon am 10. Dezember 1960 fand eine Sitzung des Filialkirchenrates von Hohenrain statt. Dieses unterstützende Gremium ist bis heute in Form des Seelsorgerates ununterbrochen tätig.

Es gilt Gott zu danken, dass uns in diesen Jahren ab 1960 Prof. Dr. Hermann JURI, ab 1981 Mag. Arnold HEINDLER, ab 2005 Univ. Prof. Dr. Johann POCK, ab 2007 MMag. DDr. Martin SCHMIEDBAUER und ab 2008 Pater Leo THENNER SDS als Priester mit vollem Herzen begleitet und geführt haben.

*Höbarth Josef (aus Chronik: St. Rupert zu Hohenrain 2005/2006 von Franz Christiner)*

Einladung zum Erntedankfest am 11. Oktober  
Der HartChor unter der Leitung von Karin Fuchs umrahmt den Gottesdienst zum Erntedank musikalisch mit Stücken aus „Body&Soul“ - einer Gospelmesse von Lorenz Maierhofer.

FOTO: AUER-NAHOLD



## Gott hat verschiedene Gesichter - Pilgerweg der Weltreligionen

Du einziger Gott aller Menschen.  
Du hast die Erde und den Kosmos geschaffen,  
in ihrer Vielfalt, ihrer Schönheit, ihrer Zerbrechlichkeit.  
Begleite die unterschiedlichen Religionen auf der Suche nach Dir,  
dem Ursprung von allem.  
Du willst, dass wir füreinander nicht Bedrohung,  
sondern ein Segen sind!

(© Hermann Schalückofm, Ökumenisches Friedensgebet 2003 (c) missio)

Schon in aller Früh trifft sich am 1. August eine kleine aber gut gelaunte Schar unter der Leitung von Uschi Mayerl am Parkplatz der Rottenmanner Hütte auf 1280 m Seehöhe. Hier beginnt der „Pilgerweg der Weltreligionen“, der auf eine Initiative des Alpenvereins in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland zurückgeht. An 14 Stellen stehen Kunstwerke, die die Charakteristika der einzelnen Religionen darstellen. Diese kann man an Schautafeln nachlesen. Außerdem sind Grundüberlegungen der Künstlerin bzw. des Künstlers zum jeweiligen Kunstobjekt kurz formuliert

Im Mittelpunkt stehen die großen Weltreligionen, aber auch kleinere Glaubensgemeinschaften und Naturreligionen. Dem Gesamtkonzept liegt die Idee zugrunde, Gemeinsamkeiten verschiedenster Religionen zu zeigen und trotz bestehender Unterschiede den gegenseitigen Respekt und die Toleranz zu fördern.

Gleich am Beginn zeigt eine riesige Skulptur aus Holz fünf nebeneinander stehende, ineinander verschlungene und einander stützende Hände. Sie stehen für die fünf Weltreligionen. Alle Religionen haben das gleiche Ziel - der Weg dorthin ist jedoch jeweils ein anderer.

So wandern wir von Station zu Station, halten inne, lesen die Texte in den Schautafeln und staunen über die Skulpturen. Knapp hinter der Rottenmanner Hütte ist der Pilgerweg dann zu Ende. Wir aber gehen weiter, verweilen kurz in einem Zirbenwald – zu verlockend sind die dunkelblauen Zapfen: man kann sie doch nicht einfach liegenlassen.

Am idyllisch gelegenen Globuckensee machen wir eine ausgedehntere Rast, bevor wir den steilen Aufstieg zum Stein am Mandl (2043m) in Angriff nehmen. Die Aussicht am Gipfel auf die obersteirische Bergwelt ist atemberaubend und entschädigt für die Mühen.

Dann wandern wir auf einem wunderschönen Steig zur Rottenmanner Hütte, wo wir uns an hausgemachten Leckerbissen laben.

Gestärkt gehen wir auf dem Pilgerweg zurück zu den Autos. Noch einmal bestaunen wir die Kunstobjekte und lesen das eine oder andere ein zweites Mal durch.

Es war ein herrlicher Tag mit einer lohnenswerten Route, die unser gegenseitiges Verständnis religiöser Vorstellungen hoffentlich bereichert hat.

Werner Pendl

Die kleine Pilgerschar aus Hohenrain erklimm den Gipfel des Stein am Mandl

FOTO: G. KARL



## Papst-Franziskus-Pilgerweg

Am 18. Juli machten sich 10 Personen unserer Pfarre um 7 Uhr in der Früh auf den 24 km langen, sehr gut beschilderten neuen Papst-Franziskus-Pilgerweg von der Basilika Mariatrost zur Basilika am Weizberg. Am Weg befinden sich 7 Stationen, wo über's Handy Video's über Papst Franziskus abgerufen werden können. Der Weg lädt mit seinen unterschiedlichen Begebenheiten zu einer schönen und spannenden Pilgerwanderung ein. Am Hauptplatz in Kumberg machten wir bei einem Cafe Halt,

um zu frühstücken. Gestärkt ging es dann über Wiesen und Wälder durch die kleine Raabklamm Richtung Weiz, wo wir nach ca. sechseinhalb Stunden müde, aber fröhlich unser Ziel erreichten. Die letzte Station am Weizberg drückt die Botschaft des Papstes am besten aus: Barmherzigkeit, Zärtlichkeit, Gerechtigkeit und Solidarität. Ein Dank gebührt auch Wolfgang Eberl, der diese Wanderung sehr gut vorbereitet hat.

Inge Frank



FOTO: GEBHARD KARL

Liebe Gemeindemitglieder!

Corona hat uns fest im Griff und betrifft bedauerlicherweise auch alle unsere Pfarreisen.

Wir sind bemüht unsere Reisen in Kleingruppen bis maximal 25 Personen abseits von touristischen Hotspots und Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

In Kooperation mit Schwarz Busreisen Gleisdorf

## Zweitägige Adventfahrt anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums der Rupertikirche:

### Auf den Spuren des Hl. Rupert in Salzburg

Abfahrt: Freitag 11. Dezember 2020 um 7.30 Uhr

St.Rupert am Kulm: Besichtigung der Kirche

Salzburg: Stadtführung „Auf den Spuren des Hl.Rupert“ mit Besuch des Domquartiers

Wals: private abendliche Adventmusik , Nächtigung, Rorate mit Frühstück

Seekirchen: Fresco in der Schlosskapelle

Mondsee: Besuch des Adventmarktes

Krungi: Besuch einer privaten Krippensammlung

Rückkehr nach Graz : Samstag 12. Dezember 2020 gegen 20 Uhr

Der Gesamtpreis bei 20 Personen beträgt € 245.- für Fahrt, Hotelnächtigung mit Frühstück und Abendessen, Adventmusik, Eintritte und Führungen, Trinkgelder und Reisebegleitung. Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bis 30. Oktober 2020 bei Uschi Mayerl Tel. 0316 475536 oder 0664 9605624 oder per Mail uschi.mayerl@gmail.com

## Romanische Schätze in den Marken - Idylle zwischen Adria und Apennin

Die Marken bezaubern mit bäuerlicher Hügellandschaft, mittelalterlichen Dörfern und romanischen Kirchen und Abteien. Wir erkunden das Hinterland der Marken mit dem Bus und zu Fuß bei kleinen Wanderungen und schließen unsere Reise im berühmten Marienwallfahrtsort Loreto ab.

Reisetermin: 1. – 8. Mai 2021

Reiseroute: St.Rupert/Hohenrain - Urbino - San Leo - San Furlo und Fonts Avellana - Abtei San Vittore und Sant' Urbane - Monte Conero - Ancona und Loreto – Graz

Info und genaues Reiseprogramm erhältlich bei Uschi Mayerl Tel. 0316 475536 oder 0664 9605624 oder per Mail uschi.mayerl@gmail.com

Preise ab 15 Personen\*

im Doppelzimmer € 1.340,00

im Einzelzimmer € 1.479,00

Preise ab 20 Personen\*

im Doppelzimmer € 1.190,00

im Einzelzimmer € 1.330,00

**Frühbucherrabatt:** bei Buchung bis zum **31. 10. 2020** erhalten Sie 3% Frühbucherrabatt auf die angegebenen Preise!

### ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS 30. Jänner 2021

Buchung & Kontakt: Oliva Reisen | Warnhauserstraße 10, 8073 Feldkirchen bei Graz, Austria, +43 (0) 316/29 109 52 | mail@olivareisen.at | www.olivareisen.at

Viel Vorfreude verbunden mit der Hoffnung auf angenehme Reisen

*Uschi Mayerl*

## Pfarrkaffee

... ein schönes Zeichen der Gemeinschaft, das von den Menschen lebt, die Sonntag für Sonntag den Dienst übernehmen Kaffee zu kochen, Kuchen zu backen, aufzudecken und das gebrauchte Geschirr abzuwaschen.

Hohenrain ist eine der wenigen Gemeinden, die jeden Sonntag und Feiertag zum Pfarrkaffee einladen.

Es tut uns Christen gut, gemeinsam zu feiern und anschließend den Kaffee zu genießen. Dieses gemeinsame Essen und Trinken haben auch schon die Urchristen praktiziert.

**Um diesen wöchentlichen Pfarrkaffee anzubieten, werden immer wieder dringend Frauen, Männer, Jugendliche gesucht, die diesen Dienst übernehmen.**

Je mehr Gruppen sich finden, desto größer sind die Abstände, an denen man dazu eingeteilt ist.

**Wir würden uns sehr über viele Interessierte freuen, die sich dafür bei Elfi Hahn melden – die die Einteilung seit vielen Jahren ehrenamtlich übernimmt.**

An dieser Stelle auch ein herzliches DANKE.

*Elisabeth Kapper-Weidinger*

## Verschönerung unserer Kirche

In den ersten September-Tagen wurde unsere Rupertikirche neu ausgemalt und erstrahlt nun wieder in neuer Frische.

Neben den Malertätigkeiten, war es erforderlich den Kirchenraum auszuräumen und danach gründlich zu putzen und wieder einzuräumen.

Herzlichen Dank an **Josef Höbarth, Peter Lipp und Walter Frank**, der auch vieles koordiniert und organisiert hat und an **Angelika Jung** für die Räum- und Putzarbeiten. Vergelts Gott für eure Zeit.

**VIELE MANAGER GEHEN HEUTE INS KLOSTER. UND BEFRAGEN DEN OBERSTEN BOSS.**

DIE KATHOLISCHEN ORDEN. WWW.HERGOTTNOCHEINMAL.AT

## Pfarrchronik

### TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:  
Sebastian Wiederhofer,  
Alina Putz,  
Ferdinand Zettinig (in Raaba),  
Emilia Wurzinger,  
Klemens Pierbauer,  
Leo Mayr,  
Leana Leitner,  
Johannes Marterer (in Adriach)

### TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung sind uns:  
Josefa Steiner,  
Hildegard Mußbacher,  
Johann Rinner,  
Erika Radocha,  
Michael König,  
Luise Gleichweit,  
Ing. Alois Lipp,  
Franz Groß

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.  
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertstraße 121, 8075 Hart/ Graz - F.d.l.v.: Josef Höbarth  
Gestaltung: Hans Andrej  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. November 2020  
Erscheinungstag: 22. November 2020



**Glückwunsch.** Am Sonntag, 30. September 2020, gratulierte Pater Leo Thenner Frau Annemarie Christiner zum 80. Geburtstag und dankte für die langjährige Verbundenheit zur Seelsorgegemeinde. FOTO: GORITSCHNIG

### Wortgottesfeier

Der Sonntag ist der heilige Tag für uns Christen. Er ist für uns ein besonderer Tag, weil an ihm besonders der Auferstehung Jesu Christi gedacht wird. Diese steht im Mittelpunkt unserer Feiern, weil sie auch „Konsequenzen“ für unser Leben hat. Liturgie ist ein Begegnungsgeschehen. Es geht dabei um die Begegnung zwischen Christus und den Teilnehmenden. Als christliche Gemeinde sind wir berufen, uns zu versammeln, ihn in unserer Mitte zu wissen und Begegnung zu erfahren. Diese Begegnung und das gemeinsame Feiern ist uns Hohenrainern wichtig. In den Sommermonaten haben wir viele Gottesdienste ins Freie verlagert. Dies wird jedoch ab Herbst nicht mehr möglich sein. Da aufgrund der aktuellen COVID-Vorschriften nur eine begrenzte Anzahl von Menschen in unserer Kirche möglich ist, haben wir beschlossen, ab Mitte Oktober zusätzlich eine Wortgottesfeier am Samstagabend um 18 Uhr anzubieten. Damit können wir sicher mit Abstand feiern und trotz der besonderen Situation Gemeinschaft und Begegnung gut leben. Ein DANKE an die Wortgottesfeier-LeiterInnen, die sich bereit erklärt haben diesen Dienst für die Gemeinde im Wechsel zu übernehmen. Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander Feiern.

### DANKE-FEST

In unserer Gemeinde ist es eine schöne Tradition, den vielen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in Form einer Feier DANKE zu sagen. Viele Jahre war es unsere Mitarbeiterfeier im Advent. Im Laufe der Jahre mehrten sich die Rückmeldungen, dass der Advent sehr voll mit unterschiedlichen Terminen und somit der Termin für die Feier ungünstig sei. Letztes Jahr wurde das DANKE-FEST zu Erntedank gefeiert. Die Teilnahme war sehr groß und so war geplant, auch heuer wieder in dieser Form DANKE zu sagen. DANKE zu Erntedank ist ein schönes Zeichen.

Durch die zahlreichen Tätigkeiten unserer Gemeindemitglieder ist ein vielfältiges Gemeindeleben möglich und somit können wir auch für die zahlreiche Ernte an Begegnungen DANKE sagen. Die aktuelle COVID-Situation erlaubt uns das heuer leider nicht. Wir werden uns aber in einer anderen Form bei den MitarbeiterInnen für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden bedanken und freuen uns, wenn wir 2021 wieder in gewohnter Form miteinander feiern können.

*Elisabeth Kapper-Weidinger*

### DANKBAR LEBEN

Wenn du willst, dass etwas gut wird,  
dann liebe es wahrhaftig.  
Denn das, das wahrhaftig geliebt wird,  
hat keine andere Wahl,  
als diese Liebe zu erwidern  
und weiterzugeben.  
Das gilt für alles.  
Für unsere Arbeit, unser Leben,  
unsere Beziehung zum Leben.  
Pack diesen Tag an

Mit deinen Händen  
Nimm gern entgegen, was er dir gibt:  
Das Licht dieses Tages,  
die Luft und das Leben,  
das Lachen dieses Tages,  
das Weinen dieses Tages,  
das Wunder dieses Tages.  
Nimm diesen Tag entgegen.

*Elias Fischer*

*Ihre  
Gesundheit  
liegt uns  
am Herzen!*

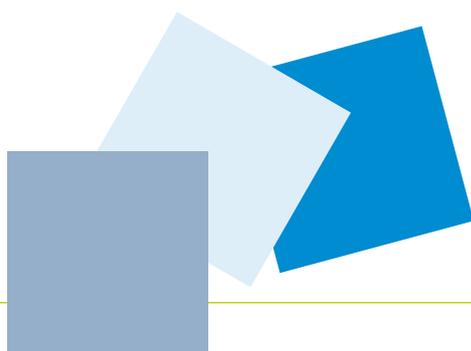
**Apotheke**  
zum Chiron  
Josef Krainer Str. 33 • 8074 Raaba

0316 40 65 50  
info@apotheke-chiron.at | www.apotheke-chiron.at  
Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr | Sa 8:00 – 12:00 Uhr



**SFL**  
Science For Life

SFL Engineering GmbH  
Innovationspark 2  
A-8152 Stallhofen  
T. +43 50/31 41-0  
F. +43 50/31 41-2290  
E. office@sfl-engineering.com



*Fliesen A. Dobnig*  
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:  
0316/49 16 62  
Mobil-Telefon:  
0664/30 02 594

A-8075 Graz  
Reintalstraße 26c

# UNIMARKT

Partner  
Franz & Ingrid Koch

Sturmzeit ist  
Jausenzeit!



Wir sind  
**REGIONAL**

## Regionale Bayernprodukte

➤ PARTYSERVICE ➤ CATERING

**LOTTO TOTO** Als Unimarkt- und Post-Partner mit LOTTO-TOTO Annahmestelle sind wir Ihr starker regionaler Nahversorger

**UNIMARKT**  
Mehr für mich

Waltendorfer Hauptstraße 121, Tel.: 0316 47 10 25 oder 0664 394 47 91

DIË STEIERMARK GIBT'S BEI

**SPAR** 

**WIR SIND STEIRER**

437 REGIONALE PRODUZENTEN  
LIEFERN BIS ZU 3.886 STEIRISCHE  
PRODUKTE AN SPAR.\*

\*ANZAHL VARIERT JE NACH STANDORTGRÖSSE UND SAISON.

[www.spar-steiermark.at](http://www.spar-steiermark.at)


Raiffeisenbank  
Graz-St. Peter

## Zufriedenheit zahlt sich doppelt aus



### Empfehlen Sie uns weiter

Sie empfehlen erfolgreich einen Neukunden.  
Der neue Kunde eröffnet bei uns ein Konto.  
Wir belohnen Sie beide!

Vorteil für Sie  
**30 € Prämie**  
als Dankeschön



Vorteil Neukunde  
**Gratis-Konto**  
für ein Jahr

## Raiffeisenbank Graz-St. Peter

St. Peter Hauptstraße 55, 8042 Graz

Montag bis Freitag: 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:30 Uhr

**BERATUNG** von 8:00 bis 20:00 Uhr nach Vereinbarung unter 0316 / 4699-0

[www.meinebank.at](http://www.meinebank.at)

[www.facebook.com/at/rbgrazstpeter](https://www.facebook.com/at/rbgrazstpeter)



## ORTHOPÄDIE ZIESER

Hausmannstätten

Tel. 03135 / 48 5 60

[www.orthopaedie-zieser.at](http://www.orthopaedie-zieser.at)

### UNSER PARTNER IN IHRER NÄHE - APOTHEKE ROTHLAUER!

Wir bieten: • Zustellung ihrer benötigten  
Produkte in die Apotheke  
• Bei Bedarf persönliche Termine  
nach Vereinbarung



Kompressions-  
strümpfe



Schuheinlagen



Bandagen



Inkontinenz-  
versorgung



Gehhilfen



Pflegebetten

Neu im **Miele** Center Graz-Liebenau:

**GANZJÄHRIGE KÜCHENAUSSTELLUNG!**

FANTASTISCH & BEZAUBERND: DIE KÜCHEN AUS DEM HAUSE **LEICHT**



**CENTER ● EBNER & SPULLER**

Besuchen Sie unseren Schauraum / ganzjährige Küchenausstellung:  
MO-FR 8:00 - 18:00 Uhr | SA 9:00 - 12:00 Uhr

Liebenauer Gürtel 10, A-8041 Graz, Tel.: 0316 / 47 47 33, E-Mail: [mielecenter@ebner-spuller.at](mailto:mielecenter@ebner-spuller.at), [www.ebner-spuller.at](http://www.ebner-spuller.at)



### Interesse an ...

- Bausparprodukten und Versicherungen aller Art
  - Anleihen-, Aktien- und Misch-Fonds
- gewinnbringenden Beteiligungen an Solar- und PV-Anlagen
  - an MiG-Fonds und Crowdfunding
- Eigenheimfinanzierungen, Privatkrediten und Leasingverträgen
  - der Optimierung ihrer bestehenden Produkte ?

## Andreas Haas

Finanzierungs- & Vorsorgeprofi  
Rupertistraße 5 8075 Hart bei Graz

Tel.: 0664/19 15 797  
office@ah-finanzierungsprofi.at  
www.ah-finanzierungsprofi.at

Dann rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir ein **kostenloses** Beratungsgespräch!



**Ihr Partner in Geldfragen!**

## ROTHLAUER APOTHEKE

mit Weitblick

Waltendorfer Hauptstraße 121  
8010 Graz Tel.: 0316/42 22 10

**Wir bieten mehr ...**

**Betreutes Gewichtsmanagement**  
**Make-up Beratung**  
**Impfservice Dr. Isabella Bauer**

### PFARRKALENDER: SEPTEMBER 2020 - NOVEMBER 2020

Sonntag	13. September	9 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulbeginn
Sonntag	20. September	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	27. September	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	3. Oktober	10 Uhr	Erstkommunionfeier
Sonntag	4. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	11. Oktober	9 Uhr	Erntedank, Familiengottesdienst
Samstag	17. Oktober	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	18. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	24. Oktober	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	25. Oktober	9 Uhr	Gottesdienst, Ende der Sommerzeit
Samstag	31. Oktober	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	1. November	9 Uhr 14.30 Uhr	Gottesdienst zu Allerheiligen Gräbersegnung am Ortsfriedhof St. Peter, Redaktionsschluss für das Pfarrblatt
Montag	2. November	19 Uhr	Gottesdienst zu Allerseelen
Samstag	7. November	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	8. November	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	14. November	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	15. November	9 Uhr	Gottesdienst
Samstag	21. November	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	22. November	9 Uhr	Christkönig, Jugendgottesdienst, Pfarrblatt erscheint
Samstag	28. November	18 Uhr	Wortgottesfeier
Sonntag	29. November	9 Uhr	1. Adventsonntag, Gottesdienst, 60-Jahr-Jubiläum der Kirchweihe der Rupertikirche

#### FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9 Uhr, Rupertikirche,  
Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz  
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst  
(etwa 10 Uhr) im Pfarrsaal  
Beichtgelegenheit auf Wunsch, nach  
Vereinbarung  
Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr  
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:

P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40  
oder 0676/8742 2639  
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank,  
Tel. 0664/5716989

#### SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

<http://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>  
Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000  
0003 0130; Danke für Ihre Spende

# Ruperti-Feier 2020



## mit GENUSS und VERNUNFT GEMEINSCHAFT stärken

- Am 27. September laden wir um 9 Uhr zum Festgottesdienst mit Übertragung auf den Kirchplatz ein.
- Im Anschluss gibt es die seit Jahren besonders beliebten Mehlspeisen und Kleingebäck, dazu Kaffee oder ein festliches Glas Prosecco.
- Bei schönem Wetter werden Sitzgelegenheiten locker aufgestellt, sodass es im Freien gut möglich ist, miteinander zu genießen und ins Gespräch zu kommen. Feine Live Musik schafft dazu ein festliches Ambiente.
- Mehlspeisen sowie ein Festwein werden zum Mitheimnehmen angeboten.
- **Sie mögen nichts Süßes, wollen aber trotzdem unterstützen? Holen Sie ein kleines Geschenk ab und lassen Sie eine kleine Spende da!**

**HELFEN SIE MIT, DASS AUCH DIE  
RUPERTI-FEIER 2020 EIN ERFOLG WIRD!**

**Ruperti-Feier 2020 sucht motivierte Bäckerinnen und Bäcker!**

**Wir bitten um Kleingebäck oder Kuchen- und Torten-Spenden für dieses Ereignis.**

**Ansprechpartnerin ist Christine Tatzl (0676/9638359)**